*![C:\Users\Zimmermann\AppData\Local\Microsoft\Windows\Temporary Internet Files\Content.IE5\GKTXWVRW\MC900424722[1].wmf]()„Es muss feste Bräuche geben“, erklärt der Fuchs dem kleinen Prinzen, als dieser sich beim Versuch der Fuchszähmung unbeholfen anstellt. „Es wäre besser gewesen, du wärst zur selben Stunde wiedergekommen“, sagte der Fuchs.*

*„Wenn du zum Beispiel um vier Uhr nachmittags kommst, kann ich um drei Uhr anfangen glücklich zu sein. Je mehr die Zeit vergeht, umso glücklicher werde ich mich fühlen. Um vier werde ich mich schon aufregen und beunruhigen; ich werde erfahren, wie teuer das Glück ist. Wenn du aber irgendwann kommst, kann ich nicht wissen, wann mein Herz da sein soll.*

*Es muss feste Bräuche geben.“ Und als der Prinz fragt:*

*„Was heißt fester Brauch?“, antwortet der Fuchs:*

*„Auch etwas in Vergessenheit Geratenes. Es ist das, was einen Tag vom anderen unterscheidet, eine Stunde von den anderen. Sonst wären die Tage alle gleich.“*

(aus: Antoine De Saint-Exupéry: Der kleine Prinz. Karl Rauch Verlag Düsseldorf 1956)